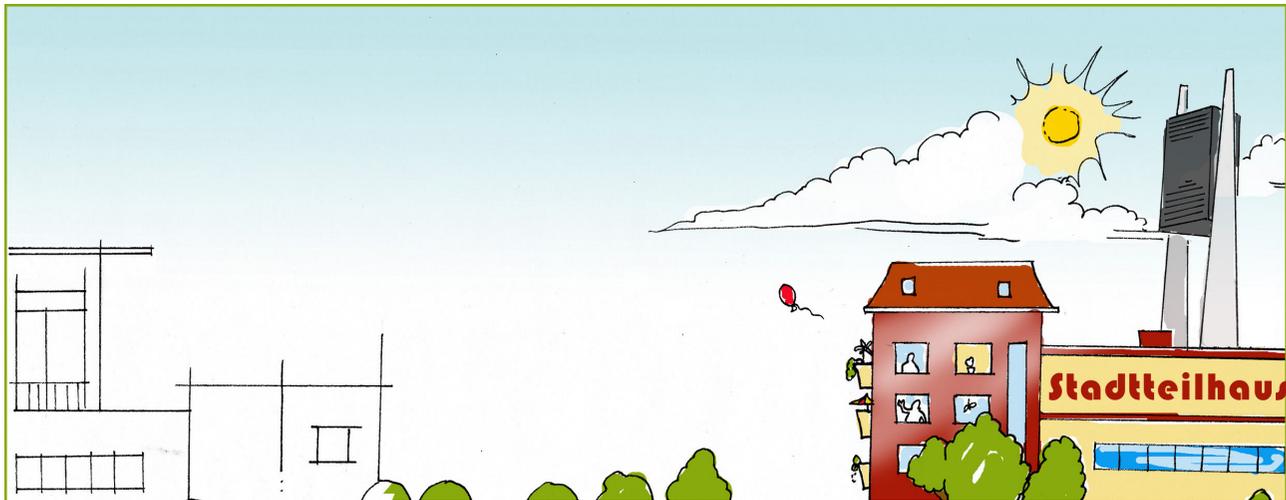


Kredo - Jahresrückblick 2016



Sozialarbeit

mit geflüchteten jungen Menschen

Das Jahr 2015: Es war das Jahr, in dem viel mehr geflüchtete Menschen in Deutschland ankamen als die Jahre zuvor. Viele ehrenamtliche Initiativen gründeten sich, es wurden Erstaufnahmeeinrichtungen für Geflüchtete gebaut und ausgestattet. Die Hansestadt Lüneburg suchte händeringend nach sozialen Jugendhilfeeinrichtungen, die die Betreuung und Versorgung der unter achtzehnjährigen Jugendlichen, sogenannte „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“, übernehmen konnten. Der VSE ist eine der Einrichtungen, die sich dieser Aufgabe gestellt haben. Die jungen Men-

schen haben ganz unterschiedliche Geschichten, warum sie hier sind, warum sie nicht bleiben konnten und wollten, wo sie einst gelebt haben. Die wichtigsten Fragen, die wir anfangs mit den Jugendlichen klären mussten, waren die nach einem Wohnort, nach ärztlicher Versorgung, sowie nach Bildung und Teilhabe an unserer Gesellschaft. Es ist schön mit anzusehen, welchen Wissensdurst viele der jungen Menschen haben und es ist manchmal kaum auszuhalten, wie sie bangen, hierbleiben zu dürfen. Es gibt schöne und schreckliche Geschichten aus ihren Herkunfts-

ländern und mitunter nicht nachvollziehbare politische Reden über „sichere Herkunftsländer“. Wir Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen haben nach meinem Verständnis vorrangig die Aufgabe, passende Bildungsangebote zu finden, einen Zugang zur medizinischen Versorgung sicherzustellen sowie den geflüchteten Menschen die Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen, unter anderem durch Freizeitangebote und Aktivitäten in Sport und Kultur.

Ich erfahre Menschen mit offenen Herzen und Augen, die einen riesigen Willen haben, ein angstfreies Leben führen zu können. Ich werde oft mit Tee oder Essen empfangen, ein nicht zu unterschätzendes kulturelles Gut. „Essen verbindet“, wird so zu einem ganz praktischen Ansatz der Arbeit, genauso wie die Musik. Diese kulturellen Güter bilden für mich immer wieder die Grundlage, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Über Gespräche entstehen Beziehungen, ein wesentlicher Bestandteil der sozialen Arbeit.

Henrik Planert



Henrik Planert ist Sozialarbeiter. Er arbeitet für den Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V. (VSE), einen anerkannten freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe, im Stadtteil- und Gemeindehaus Kredo.



Stadtteil- und Gemeindehaus
Kreideberg · Ochtmissen

Leben gelingt gemeinsam

Paulusgemeinde • Hansestadt Lüneburg • Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen

Neue Angebote im und rund um's KredO

Interkulturelle Begegnung

Im August 2016 startete das neue Projekt „KredOFamily“. Die Idee: deutsche und geflüchtete Familien lernen sich kennen, begegnen einander, unternehmen gemeinsam etwas und verbringen eine schöne Zeit zusammen.

Nach ein paar Startschwierigkeiten finden die monatlichen Treffen nun regelmäßig im Gruppenraum der Flüchtlingsunterkunft am Ochtmisser Kirchsteig statt, wo wir mittlerweile sehr offen und begeistert von den BewohnerInnen empfangen werden. So konnte die erste Scheu schnell abgebaut werden. Nachdem anfangs vor allem die Kinder schnell in Kontakt kamen, haben sich inzwischen auch unter den Erwachsenen erste Verabredungen und Einladungen zum Essen ergeben.

Ein Highlight für Groß und Klein war auf jeden Fall das letzte Treffen 2016, bei dem gemeinsam Plätzchen gebacken wurden. Die Begeisterung über das gemeinsame Tun, Bewohner, die sofort ihre Küchen zur Verfügung stellten, der Plätzchenduft zwischen den Wohncontainern, das Probieren der Kekse, das gemeinsame Kaffee und Tee trinken, das Austauschen von Rezepten... Dieses Treffen war eine Bereicherung für alle, so dass wir uns schon auf die weiteren Be-

gegnungen freuen und sicher sind, dass mehr daraus entstehen wird. Die Treffen finden in der Regel am 4. Samstag im Monat jeweils von 15 bis 17.30 Uhr statt. Nächster Termin: 25. März. Interessierte Familien sind herzlich eingeladen dazuzukommen!



Offener Treff

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat bietet der Verbund Sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V. (VSE) von 10 Uhr bis 11.30 Uhr einen offenen Treff für psychisch erkrankte Menschen an. Sie sind herzlich Willkommen zum Klönen, Spielen, Kaffee trinken... Ansprechpartnerin ist Sabine Schweer, Tel. 380364.

Chill-Out-Lounge im Jugendcafé

„Und was ist mit uns?“ Vielleicht gehört es zum Grundgefühl des Erwachsenwerdens, dass man irgendwie immer das Gefühl hat, zu kurz zu kommen... So manche ältere Besucher des Jugendcafés meinen jedenfalls, dass sich das Programm zu sehr an den Inter-

essen der Jüngeren orientiert. Allerdings mangelt es auf Nachfrage dann oft genug an eigenen Ideen. Ganz oben auf der Wunsch- und Bedürfnisliste: Freunde treffen, einfach abhängen, Musik hören - ohne dass jemand nervt! Gesagt, getan: Am 18. August war es soweit. Um 18.00 Uhr öffnete die Jugendcafé-Lounge zum ersten Mal ihre Pforten. Farbige Licht und groovige Musik erfüllte den Raum. Wer wollte, konnte alkoholfreie Cocktails schlürfen und mit Messi an der Playstation auf Torjagd gehen. So entstand ein ausgesprochen friedliches und entspanntes Miteinander. Etwa 30 Stammgäste, Konfirmanden und Teamer nutzen die exklusiven Öffnungszeiten - der

Bürgersprechstunde

„Klimaschonend Wohnen“

Ab 16. März 2017 findet eine regelmäßige Bürgersprechstunde zu den Themen „Stromsparen im Haushalt“ und „Energetische Sanierung von Wohngebäuden“ statt. Im Auftrag der Hansestadt Lüneburg bietet Frau Dr. Karina Hellmann neben der Beratung ein Energiepaket zum Ausleihen an. Das Paket umfasst spannende Kinderbücher und Ratgeber zum Energie-Sparen sowie ein Strommessgerät und LED-Lampen zum Ausprobieren.

Außerdem vermittelt Dr. Hellmann die meist kostenlose und neutrale Energieberatung der Verbraucherzentrale. Deren unabhängige Energieexperten beraten zu Energierechnungen, Energie-Sparen und Sanierung sowie zum Neukauf und Betrieb von Elektrogeräten und Beleuchtung im Privathaushalt.

- Sprechstunde donnerstags, 10-12 Uhr im KredO-Foyer oder nach Vereinbarung. Adresse: karina.hellmann@stadt.lueenburg.de oder Tel. 309 3418.



Pizzabacken stand kürzlich auf dem Programm von „KredO-Family“ in der Gemeinschaftsunterkunft Ochtmisser Kirchsteig. (Foto: Hanna Steudtner)

Einlass war erst ab 12 Jahren freigegeben. Dem gelungenen Auftakt folgte ein ähnlich erfolgreicher zweiter Abend am Nikolaustag. Auch 2017 bleiben wir ganz gechillt: Klar, dass das neue Format in unregelmäßigen Abständen fortgesetzt werden wird.



Für die Besucher des Jugendcafés bietet die „Chill-out-Lounge“ die Möglichkeit zu entspannen.

Zahlen, Daten, Fakten aus der Paulusgemeinde

Wohl wissend, dass vieles in unserer Arbeit nicht messbar und darstellbar ist, möchten wir doch diesen Jahresbericht nutzen, um jeweils für einen Träger ein paar relevante Zahlen zu präsentieren.

2016 in der Paulusgemeinde Lüneburg

- ... haben rund 7.500 Menschen die verschiedenen Gottesdienste besucht.
- ... sind 39 Gemeindeglieder kirchlich bestattet worden.
- ... feierten wir 22 Taufen und 32 Konfirmationen.
- ... waren ca. 140 Menschen ehrenamtlich engagiert, davon 42 jugendliche Teamer und 30 Chorsänger.
- ... spendeten Gottesdienstbesucher in der Advents- und Weihnachtszeit fast 4.000 EUR für die Aktion „Brot für die Welt“.
- ... traten 40 Personen aus der Kirche aus, während vier bewusst wieder eintraten.
- ... waren am Ende des Jahres 3.595 Menschen Mitglied unserer Kirchengemeinde.

Kommen und Gehen

Personalveränderungen im KredO

Paulusgemeinde



Jan-Peter Hoop

Seit Februar 2016 arbeitet **Jan-Peter Hoop** als Küster und Hausmeister in der Paulusgemeinde und im KredO. Er sorgt dafür, dass im Stadtteil- und

Gemeindehaus und auch im Garten alles in Ordnung ist, bereitet die Kirche für die Gottesdienste vor und begleitet diese. Gelernt hat Jan-Peter Hoop den Beruf des Maler und Lackierers. Er ist verheiratet und lebt mit seiner Familie in Brietlingen.

Verbund Sozialtherapeutischer Einrichtungen (VSE)

Hans Vierjahn und **Katja Heidmeier** haben das Team des Verbundes Sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V. (VSE) verlassen. Dafür ist **Frank Gottwald** hinzu gekommen, der langjährige

Erfahrung aus der Kinder- und Jugendarbeit mitbringt. Er ist systemischer Familienberater und zertifizierte Kinderschutzfachkraft. Frank Gottwald hat mit Freude in seinem neuen Team angefangen und bereichert es durch Kompetenz und seine herzliche Art.



Frank Gottwald

Hansestadt Lüneburg

Auch im Allgemeinen Sozialdienst der Hansestadt Lüneburg im KredO gab es personelle Veränderungen.

Nancy Falke und **Nadine**

Lühr sind aktuell in Elternzeit.

Elena Kammerer, die als Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin im Fachbereich Familie und Bil-



Elena Kammerer

dung bei der Hansestadt Lüneburg angestellt war und auch als Stadtteilmanagerin fungierte, hat das Team verlassen. Sie hat eine neue Aufgabe in Hamburg übernommen. Neu im Team ist seit Oktober 2016 **Hendrik Wächtler**.

Der 33-jährige Lüchow-Dannenbergler studierte in Kiel und ist jetzt als Sozialpädagoge/Sozialarbeiter je zur Hälfte in

der Bezirkssozialarbeit im KredO sowie in der Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge tätig. „Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Bürgern und Bürgerinnen im Stadtteil und ein weiterhin so lebendiges Stadtteilhaus KredO im Jahr 2017“, sagt Hendrik Wächtler. **Jakob Wiederholz** (26) kam zum Oktober als Sozialpädagoge ins KredO-Team, verließ die Hansestadt Lüneburg indes bereits nach vier Monaten wieder, um künftig in seiner baden-württembergischen Heimat zu arbeiten.



Hendrik Wächtler

Zwölf Nachrichten aus dem KredO-Jahr

• Januar

Mit neuen Sitzmöbeln und Akustikelementen soll die Gesprächsatmosphäre im Besprechungsraum 1 verbessert werden. Mehr Mitarbeiter erfordern zusätzliche Kapazitäten. Erste Entwürfe werden vorgestellt. Nach Erprobung und Finanzierung folgt die Umsetzung am Ende des Jahres.

• Februar

Schüler des achten Jahrgangs der Christiani-Schule sind vier Vormittage zu Gast. Stärken und Talente für die berufliche Zukunft zu entdecken, ist das Ziel einer individuellen Potentialanalyse mit Gesprächen und Trainings. Hierfür wird das KredO als außerschulischer Lernort genutzt.

• März

Bunt, bunt, bunt sind alle meine Kleider... Batik steht auf dem Ferienprogramm des Jugendcafés. Am Ende strahlen nicht allein die T-Shirts farbenfroh, sondern auch Gesicht und Hände, Waschbecken und Wände. Gut, dass alle beim Säubern tatkräftig mit anpacken.

• April

Durchaus ehrgeizig zeigt sich das KredO-Team beim diesjährigen Ausflug. Die Kegelbahn in „Noltes Brauhaus“ fordert zu vielerlei trägerübergreifenden Duellen heraus - doch alle Neune wollen selten fallen... Der Abend endet fröhlich, versöhnlich bei einem guten Essen.

• Mai

Unter dem Motto „Typisch...!“ feiern viele hundert Menschen bei Sonnenschein bis in den Abend hinein das Stadtteilst. Für das KredO entsteht hier mit viel Farbe und Fantasie eine neue Bank. Wer sie testen möchte, ist herzlich eingeladen, im Innenhof zu verweilen.

• Juni

Welten begegnen sich: Besucher

des Jugendcafés und Teamer der Evangelischen Jugend machen sich auf den Weg, Berlin zu erkunden. Die viertägige Fahrt bietet mit Blick auf Gegenwart und Geschichte viel Raum für persönliche und gemeinschaftliche Grenzerfahrungen.

• Juli

Nach ersten engagierten Versuchen in der Halle ist Badmintonspielen ab sofort auch an der frischen Luft möglich. Ein stabiles Netz wird angeschafft und kann auf der Rasenfläche hinter dem Haus schnell auf- und wieder abgebaut werden.

• August

Mehrere Bedrohungs- und Konfliktsituationen erfordern die Umrüstung der Türen, die den Zugang zu den Büros der Kollegen des Allgemeinen Sozialdienstes ermöglichen. Türkäufe und Klingel tragen dem veränderten Sicherheitsbedürfnis Rechnung.

• September

Noch einmal erzählen die Augenringe beim Frühstück von den Siegen und Niederlagen der Nacht. Die letzte Spielenacht bringt im Haus erneut fast 200 Spielefans aller Altersgruppen zusammen. Nach 18 Jahren und fast 40 Ver-

anstaltungen endet die erfolgreiche Reihe.

• Oktober

Etwa 230 Öffnungstage jährlich mit durchschnittlich 17 Besuchern täglich hinterlassen Spuren. Nach fünf Jahren ist es für die Räume des Jugendcafés Zeit für einen neuen Anstrich. Gleichzeitig werden Lampen und Stühle ausgetauscht sowie zahlreiche Schränke geputzt und geräumt.

• November

Pubertät ist, wenn Eltern schwierig werden... Im Rahmen des Konzepts „Familien im Zentrum“ (FiZ) wird ein Elterntraining angeboten. Zwölf Mütter und Väter tauschen sich unter fachkundiger Anleitung über ihre Erfahrungen aus und finden „Wege aus der Brüllfalle“.

• Dezember

O, du fröhliche: Dem intensiven Austausch über bestehende Absprachen und Konzepte bei einem Teamtage einige Wochen zuvor folgt das traditionelle „Grillen & Chillen“ zum Jahresausklang. Noch fröhlicher wird die Adventszeit durch eine Einladung zum besinnlichen Beisammensein mit dem Kollegium der Christiani-Schule, über die wir uns sehr gefreut haben.

Hergen Ohrdes



Nicht nur diese Bank, auch das Jugendcafé Kreideberg in den Kellerräumen des KredO hat im vergangenen Jahr einen neuen Anstrich erhalten.